

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Kleemann
Vorname*	Anja
Studienfach	Physik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	2. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Frankreich, Rennes
Gasthochschule	Université de Rennes 1
eMail-Adresse*	anja.kleemann@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorbereitung

Die Vorbereitung für meinen Auslandsaufenthalt lief reibungslos. Nachdem ich für die Uni Rennes nominiert wurde, habe ich per Mail einen Link bekommen, um mich dort an der Uni zu bewerben. Als ich auch das erledigt hatte, wurden mir Informationen zum Learning Agreement, einem möglichen Wohnheimplatz und einem kostenlosen Französischkurs, der während des Auslandssemesters stattfand, zugesandt. Das heißt ich wurde sehr gut und immer zeitnah mit allen nötigen Informationen durch das International Office in Rennes versorgt. Für die Bewerbung am Wohnheim und die Anmeldung zum Französischkurs habe ich ein Formular ausgefüllt und an das International Office zurückgeschickt, die sich um alles weitere gekümmert haben.

Die Erstellung des Learning Agreements hat auch sehr gut funktioniert. Auf der Seite <https://etudes.univ-rennes1.fr/master-physique> habe ich alle angebotenen Vorlesungen gefunden. Leider gab es nicht zu allen Kursen Beschreibungen, so dass ich teilweise die Vorlesungen anhand des Titels auswählen musste. Die Zuständige am Institut für Physik hat sehr schnell auf meine Vorschläge zum Learning Agreement geantwortet und war sehr bemüht meine Wünsche zu realisieren. Somit war mein Learning Agreement bereits Ende April von allen Parteien unterschrieben.

Kurz vor Beginn des Auslandsaufenthalts wurde ich über einen Abholservice am Ankunftstag informiert. Für diesen habe ich mich eingetragen und wurde bei meiner Ankunft am Bahnhof von einer Studentin mit dem Auto abgeholt und zum Wohnheim gefahren.

Unterkunft

Die Lage des Wohnheims war sehr gut – gleich gegenüber von der Uni und außerhalb der Innenstadt. Für die Anmeldung gab es eine Extrabetreuung für internationale Studierende mit Mitarbeitern, die auch Englisch sprachen. Um in Frankreich ein Zimmer zu bekommen, muss man eine assurance habitation besitzen. Doch das war auch kein Problem, da direkt vor dem Wohnheim während der Ankunftsphase Versicherungsunternehmen vertreten waren, bei denen man die oben genannte Versicherung abschließen konnte.

Mein Zimmer war sauber, ordentlich und renoviert. Ich habe die 9m² als ausreichend empfunden. Außerdem hatte ich ein eigenes Bad und einen eigenen Kühlschrank. Pro Flur gab es eine große Küche. Was man dringend beachten sollte: man muss seine Bettdecke, sein Kopfkissen, Geschirr, Besteck und Töpfe selbst mitbringen. Man kann wohl auch am Empfang nach Geschirr von früheren Studenten fragen. Das habe ich aber nicht gemacht. Prima ist außerdem, dass es dort Sportplätze, einen Musikraum mit Klavier und Lernräume gibt. Nur mit dem Internet hat es nicht immer so funktioniert. Zur Recherche und zum Arbeiten ist es vollkommen ok, aber beim skypen blieben der Ton und das Bild oft hängen. Es gibt außerdem drei Supermärkte in der Umgebung, die zu Fuß in 15 Minuten und mit dem Bus in 5 Minuten erreichbar sind. Direkt neben dem Wohnheim ist auch eine der Mensen der Uni.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe mich hauptsächlich für Vorlesungen des Studiengangs Physique Médicale entschieden und hatte nur eine Vorlesung aus dem Studiengang Physique Recherche. Alle Vorlesungen waren auf Französisch. Manchen Professoren konnte ich leichter folgen, bei anderen war es schwieriger. Das lag nicht unbedingt

an der Sprache, sondern eher an der Gestaltung ihrer Vorlesung. Das Niveau der Vorlesungen war meiner Meinung nach etwas niedriger als bei uns und es gab einige Dinge, die für mich nur Wiederholung waren.

Wie man auch dem Vorlesungsverzeichnis entnehmen kann, gab es zu manchen Vorlesungen noch ein TD oder TP oder beides. In den TDs hat der Professor in der Regel Übungsaufgaben vorgerechnet, die zuvor als Hausaufgabe auf waren. Es war allerdings nicht Pflicht, sie zu rechnen, hat das Verständnis jedoch erleichtert. Die TDs entsprachen somit in etwa unseren Seminaren oder Übungen, sie wurden aber nicht benotet. In den TPs haben wir, wie in unseren Praktika, Versuche durchgeführt. Zur Vorbereitung erhielten wir eine Versuchsanleitung, die wir durcharbeiten sollten, es gab aber nie ein Kolloquium. Der Professor oder der Betreuer haben einem vielmehr die Versuche nochmals erklärt und im TP zu Lasern haben wir sogar alles zusammen ausgerechnet. Ein Protokoll mussten wir aber trotzdem zu jedem Versuch schreiben. Dieses wurde auch benotet.

Bei der Wahl der Vorlesungen habe ich gemerkt, dass es schwierig ist, Vorlesungen aus den verschiedenen Studiengängen zu kombinieren, da sich der Stundenplan wöchentlich ändern kann. Für meine Vorlesung aus dem Studiengang Physique Recherche hatte ich also einfach Glück, dass es zeitlich gepasst hat. Wer sich schon mal ein Bild vom Stundenplan machen will, kann das unter <https://ent.univ-rennes1.fr/f/welcome/normal/render.uP> (Emplois du temps>SPM-étudiants>SPM>Master 1>M1 Physique) tun.

Was ich lobend erwähnen will ist, dass ich automatisch in einem Emailverteiler war, der mich mit allen nötigen Informationen zu den Veranstaltungen des Studiengangs Physique Médicale informiert hat. Leider war ich nicht im Verteiler für Physique Recherche, wodurch ich manche Infos (zum Beispiel den Termin einer contrôle continu - einer Zwischenprüfung) erst sehr kurzfristig und zufällig erfahren habe. Die Noten wurden in einem 20-Punkte-System vergeben. Für unsere Protokolle erhielten wir auch teilweise Buchstaben als Noten. Der Sprachkurs und eine Vorlesung fanden auf dem Campus in Villejean statt. Dieser ist aber auch gut per Bus und Metro zu erreichen.

Den Kontakt zu meinen Professoren und Kommilitonen fand ich sehr gut. Da wir nur zwölf Studenten waren, hatten wir immer die Möglichkeit bei Fragen und Problemen mit den Professoren zu reden. Auch von meinen Kommilitonen wurde ich freundlich aufgenommen und es gab einen starken Zusammenhalt. Unter den Studenten hatten wir auch eine Facebook-Gruppe, in der Infos und Fragen rund um die Vorlesungen und Freizeitgestaltung ausgetauscht wurden.

Alltag und Freizeit

Bereits bei meiner Ankunft am International Office wurde ich gefragt, ob ich gerne Sport mache und mich zum Unisport anmelden möchte. Meiner Meinung nach hat dieser ein sehr gutes, breites und preiswertes Angebot. Hier der Link zur Homepage: <https://mon-espace.siuaps.univ-rennes.fr/>. Ich habe mich fürs Klettern angemeldet, was ich sehr empfehlen kann. Wer gerne selber laufen geht, hat im nahegelegenen Park Gayeulles und entlang der Vilaine sehr schöne Wege zum joggen.

Die Uni besitzt außerdem ein Sinfonieorchester. Da ich Querflöte spiele habe ich mich allerdings für das Orchestre d'Harmonie de Rennes entschieden, wo ich sehr gut und freundlich aufgenommen wurde.

Es hat sich außerdem immer gelohnt auf Facebook aktiv zu sein. Ich war in den Gruppen Erasmus & International Events Rennes 2016/2017, ERASMUS Rennes 2016/2017, Erasmus Beaulieu 2016/2017. Das war sehr praktisch für Organisatorisches und Infos zu Veranstaltungen im Wohnheim und in der Stadt.

Das Erasmus Student Network ist auch eine prima Organisation. Sie sind auf Facebook unter ESN Rennes sans frontières vertreten. Ich habe ihre Fotorallye in Rennes und ein paar Ausflüge in die Region (Bordeaux, Nantes) mitgemacht. Ich finde, sie bieten tolle und interessante Veranstaltungen an und man kann dabei wunderbar andere Erasmusstudenten kennen lernen.

Das CMI Rennes ist eine weitere Organisation, die sich um internationale Studierende kümmert und ebenfalls Ausflüge in die Region und andere kulturelle Veranstaltungen anbietet. Sie sind auch auf Facebook zu finden (CMI Rennes). Mit ihnen war ich in Dinan und Saint-Malo. Dieser Ausflug hat mir ebenfalls sehr gut gefallen.

Die Region kann man natürlich auch auf eigene Faust erkunden. Mit Freunden bin ich im Bus nach Fougères und zum Mont Saint-Michel gefahren. Mit dem Zug sind wir außerdem nach Vitré gefahren. Man muss natürlich nicht unbedingt weg fahren. Denn ich finde auch die Stadt Rennes ist schön. Sie hat viele Parks und hübsche alte Fachwerkhäuser. Am Place Saint-Anne gibt es viele kleine, nette Bars, in denen man auf viele andere Studenten trifft. Immer samstags ist außerdem in der Innenstadt einer der größten Märkte der Bretagne.

Zur Fortbewegung eignen sich Bus und Metro sehr gut. Sie fahren sehr häufig, sind nicht zu teuer und das Liniennetz ist meiner Meinung nach auch sehr gut. Ich habe mir bei der Busgesellschaft (STAR) eine KorriGo-Karte geholt und mir jeden Monat ein Monatsticket darauf geladen.

Fazit

Insgesamt bin ich begeistert von meinem Auslandssemester in Rennes. Vom International Office, den Professoren und meinen Kommilitonen wurde ich sehr freundlich aufgenommen und sehr gut betreut. Auch der Informationsfluss war in der Regel reibungslos. Außerdem habe ich immer schnelle und zuverlässige Hilfe bekommen, wenn ich sie benötigt habe. Das Lehrangebot und die vermittelten Inhalte waren so wie ich es mir vorgestellt habe. Einzig der Prüfungszeitraum und der Umfang der Prüfungsvorbereitung waren meiner Meinung nach nicht angemessen. Ich hatte sechs Prüfungen in drei aufeinanderfolgenden Tagen. Das war schon sehr hart. Wir hatten zwar in der Woche vor Weihnachten eine Wiederholungswoche, in der uns auch angeboten wurde, dass wir die Professoren gerne bei Fragen kontaktieren dürfen und sollen, dennoch mussten wir alles gleichzeitig lernen.

Das Leben in Rennes hat mir sehr gut gefallen. Es gab so viele schöne Möglichkeiten die Freizeit zu gestalten und außerdem war Rennes ein sehr guter Ausgangspunkt um die Gegend mit ESN, CMI oder selbst zu erkunden. Auch die Menschen erschienen mir dort alle sehr freundlich.

Einzig das Eröffnen eines Bankkontos und der Antrag auf Wohngeld hat sich als schwierig erwiesen. Zur Eröffnung des Bankkontos musste ich auf ein Formular des Wohnheims warten. Nachdem ich dieses Formular hatte musste ich aber immer noch ca. drei Wochen warten bis mein Konto bei der BNP Parisbas zugänglich war. Das heißt man sollte an Möglichkeiten denken, einen Monat auch ohne französisches

Konto auszukommen. Ansonsten hatte ich bei der Bank eine prima Betreuung, die teils auch Englisch konnte und das Konto war für Studenten kostenlos.

Was das Wohngeld (aide au logement) angeht: das kann jeder Student (auch ausländische Studenten) beim CAF beantragen. Man sollte allerdings viel Geduld haben und nicht aufgeben, wenn man schon wieder irgendein Dokument dort abgeben muss. Was man dazu aber auf jeden Fall braucht ist eine internationale Geburtsurkunde, die man schon vorher in Deutschland beantragen sollte.

Mein letzter Hinweis ist, viele Passbilder oder Kopien davon mitzunehmen (ca. 10), weil man bei jeder Organisation danach gefragt wird.

Dann bleibt mir nur noch zu sagen: geht nach Rennes, habt keine Scheu vor der französischen Sprache – das wird schon, weil man überall davon umgeben ist, die Betreuung ist super, man bekommt direkt das Angebot sich für einen Platz im Wohnheim zu bewerben, man hat die Möglichkeit, an einem kostenlosen Französischkurs zweimal pro Woche teilzunehmen und wer sich nicht nur für Physik, sondern vielleicht auch für medizinische Physik interessiert, hat dort ein prima Lehrangebot.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm



Innenstadt



Mit ESN in Bordeaux



Wohnheim

